



von Karsten Zipp

@ kzipp@giessener-anzeiger.de

## Regeln

Regeln sind dazu da, den Wettkampf für die Sportler attraktiv zu machen. Regeln sind nicht um ihrer selbst willen da. An derartiges Basiswissen müssen manchmal auch die Hüter der Regeln erinnert werden. Die Hüter der Regeln sind die Verbände. Warum beispielsweise der Hessische Tischtennis-Verband vor zwei Jahren das Ansinnen des TTC Wißmar, sein erstes Damen-Team hochzustufen, mit dem Verweis auf Regeln und Statuten abgelehnt hat, erschließt sich sportlich ganz gewiss nicht. Damals kam eine ganze Riege hochtalentierter Spielerinnen aus der Jugend heraus, die locker das Niveau für die Hessenliga hatten.

★

Doch anstatt sich mit gleichstarker Konkurrenz messen zu dürfen, musste das TTC-Quartett in der Bezirksoberliga antreten. 40 Spiele und 40 Siege weiter sind die Wißmarerinnen endlich dort angekommen, wo sie schon vor zwei Jahren hingehört hätten: in der Hessenliga. Für die Sportlerinnen ist es aber einfach nur schade, dass ein Verband die Regeln über den Sport stellt. Und zudem ermuntert diese Form der Paragraphen-Reiterei junge Talente

nur dazu, ihren Heimatverein zu verlassen. Schön, dass sich im Fall des TTC Wißmar die Spielerinnen dazu entschlossen haben, ihrem Verein treu zu bleiben.

★

Regeln sind dazu da, das weltweit fast schon einzigartige Vereinswesen am laufen zu halten. Wenn Vereine gemeinnützig sind, erhalten sie staatliche Unterstützung. Dafür gibt es Regeln, die zu beachten sind. Wenn diese wie im Fall des Gießener SV teils nicht beachtet werden, schreitet der Staat ein und hilft einem Verein bei der Verwaltung. Das kommt häufiger vor, da Amateursportler nicht immer versierte Buchhalter sind. Das ist auch kein Drama. Und darüber hat auch eine Lokalzeitung zu berichten. Dass wiederum als ewig gleiche Reflex erfolgt, diejenigen, die über eine Krise berichten, fast schon zu beschimpfen, ist schon traurig. Wer für seinen Verein Gemeinnützigkeit in Anspruch nimmt, muss sich eben auch der Öffentlichkeit stellen. In guten wie in schlechten Zeiten. Und die Überbringer schlechter Botschaften als die Verursacher einer Krise hinzustellen, verdreht am Ende nur die Tatsachen.